

**Kuhl, Kuhle** *f.*, mundartl. — Schacht: *Man teufte* [beim Kühlenbau] *einen weiten Schacht, von 10—14 Fuss im Gevierte durch das Obergebirge und durch die Braunkohle bis auf den natürlichen Wasserstand ab und zog mit einem über den Stoss herüberragenden Haspel die Förderung auf die Oberfläche des Gebirges. Dann stürzte man das zunächst an dieser Kuhle, so nannte man den offenen Raum, liegende Tagebirge in dieselbe, brauchte es nicht zu fördern, und entblösste so einen zweiten Raum auf der Lageroberfläche, worin ein zweiter Schacht von den Dimensionen des ersten abgesunken werden konnte.* Karsten Arch. f. Min. 3., 467. G. 1., 205.

**Kühlenbau** *m.* — s. Bau.

**Kühlenwand** *f.* — Sicherheitspfeiler zwischen zwei Kühlen (s. d.): Karsten Arch. f. Min. 3., 469.

\* **Kühr** *f.* — Kameradschaft (s. d.): v. Scheuchenstuel 149. *Man hat die Ordnung eingeführt, dass eine gewisse Anzahl Häuer mit einander eine Gesellschaft oder eine sogenannte Khür ausmachen, welche zusammen vor einem oder zwey Orten arbeiten und den Verdienst in gleiche Theile unter sich theilen.* Delius §. 191.

Anm. Kühr wol von küren = wählen, also eigentlich eine Anzahl von Arbeitern, die entweder aus eigener Wahl zusammengetreten oder von der Grubenverwaltung ausgewählt sind, um die Ausführung einer bestimmten Arbeit gemeinschaftlich zu übernehmen. Damit würde auch die Schreibart Khür bei Delius im Einklange stehen, welche der Schreibart Chur in Churfürst, wie sie sich theilweise noch jetzt behauptet, entspricht.

Ausserdem wird Kühr mehrfach in der ungarischen Bergordnung von 1575. (Wagner Corp. iur. met. 173. ff.) synonym mit Zeche, Grubenbau gebraucht: *Wo . . Bergwerke [Lagerstätten, Mineralien, s. Bergwerk], die nach ihrer Art mehr flach dann stehend, gefunden, empfangen und ausgebeten würden, die eine mehrere Maass [ein grösseres Feld] in dem Scherm oder Seiger erforderten, . . so soll unser Berg-Meister von andern Berg-Städten verständige Berg-Leuthe zu erfordern Macht haben, dieselben sollen alsdann die Zechen, oder Kühren und Schächte solcher Berg-Werke und Gebäue eigentlich besichtigen und . . erkennen, ob solche Berg-Werke bey gemeinem Scherm, und Seiger oder mit mehrern Maass begabet sollen werden, und wie sie solche Maass bei denselben Zechen, Kühr- und Gebäuen erckennen, darauß soll füran . . verlichen werden.* Art. 4. §. 5. *So oft an einem Ort neue Zechen oder Kühr zu bauen angefangen werden.* §. 6. *In einer Zech oder Kühr, da Erzt auf Klüften, Gängen und Geführten gehauet ist.* Art. 7. §. 4.

\* **Kührführer** *m.* — Vorsteher einer Kühr (s. d.), Kompagniemann (s. d.): B.- u. H.-Z. 27., 295.<sup>a</sup>

**Kukus** *m.* — s. Kux, Anm.

**Kummer** *m.* — \*\*1.) Beschlagnahme, Arrest: *Wir verordnen, dass allein in allen von Bergwerk herfliessenden, . . bescheinigten Berg-Schulden Unsere Bergmeister Arrest und Kummer oder Verbot auff Ertz, Bergtheile, Metallen, Ausbeute annehmen, selbigen in das jedes Ortes vorhandene Kummer-Buch einzeichnen, dem Gegen-Schreiber es auch . . ins Gegenbuch einzuschreiben befehlen, und solchen [Arrest] hernach Beklagten oder Arrestanten durch einen Zeddul wissend machen.* Sch. 1., 229. Churk. BO. 14., 4. Br. 694. *Des Kummers Abschrift soll der Bergmeister mit seinem Pett-schafft bezeichnen.* Span BR. S. 388. — 2.) mundartl.; alter Mann (s. alt 3.): *Die Berge aus dem Alten, welchen der Stahlberger Bergmann mit dem Namen „Kummer“ bezeichnet.* Z. 11., B. 83.

\*\* **Kummerbuch** *n.* — vergl. Bergbuch und Kummer.

\*\* **Kümmern** *tr.* — mit Beschlag belegen: *Das gekümmerte Ertz dem obsiegenden Theile einräumen und übergeben.* Span BR. S. 388.

**Kunst** *f.*, auch Gezeug, Zeug, Kunstgezeug — im w. S. eine Wasserhebe- oder Fördermaschine überhaupt; im e. S. eine Wasserhebemaschine, insbesondere eine solche, welche mit an Gestängen angehängten Pumpen versehen ist: *Kunst ist, damit man ein gross Wasser hebet; treibt ein Wasser das ander; die braucht*